



Gemeinsam Wege gehen

2f.

Wir haben ein neues Leitbild

Gesundheit in JAO

4

Gesundheitswochen
Mitarbeiter*innenbefragung

In und mit Schule

5

Die Reise beginnt: Wir machen eFÖB

Kitas

6f.

Was Sprache alles kann - Sprachkitas
Kantine Zukunft, 5 Jahre Zauberwiese
Die Insel hat einen neuen Garten

Für Familien

8

Mit Familienräten Familien
stark machen

biwib

9

Veranstaltungen

In und mit Schule

10

Schulstation der 36. GS bezieht Schule

Der Betriebsrat hat das Wort

11

Politik

12

Der Sommer ist bald vorbei,
doch es bleibt heiß

LIEBE LESENDE,

die ersten acht Monate waren rasant! Sie wissen es selbst, Sie waren dabei. Viel Schönes und Aufregendes ist passiert. So haben wir nach einer langen und tiefgründigen Auseinandersetzung mit unserem Leitbild nun ein neues, sehr detailliertes und konkretes. Für uns JAO-Menschen ein wichtiger Meilenstein, bringen wir doch so unsere Haltung eindeutig zum Ausdruck und zeigen klare Kante.

Der Prozess des Reflektierens, Positionierens und Miteinander-Ringens (im positiven Sinne) ist schließlich auch in der Frage nach unserem Namen gemündet. JAO stand nie zur Disposition, doch der Bezug zum *Jugendwerk Aufbau Ost* hat sich vielen Kolleg*innen nicht mehr erschlossen. Wir haben uns in drei Jahrzehnten weiterentwickelt, den Fokus erweitert, die Blende (sozusagen) geöffnet. Also war es an der Zeit, uns auch hier neu zu justieren. Wir sind die JAO gGmbH – jugendhilfe.authentisch.orientiert – mit neuem frischem Logo. In unserem Film stellen wir unseren Träger mit kleinen Geschichten vor. Schauen Sie doch selbst einmal. Sie finden ihn auf unsere Webseite. Mit dem neuen Schuljahr ist unsere erste eigene eFÖB (früher

Hort) nun endlich Wirklichkeit geworden. Gut vorbereitet, gut durchdacht und mit dem nötigen Pioniergeist sind wir gestartet. Die Herausforderungen sind groß, die Möglichkeiten aber mindestens genauso! Mehr dazu in diesem Heft. Wir jedenfalls freuen uns riesig.

Falls Sie die Bau-News vermissen... Bald schon steigen wir voll in die nächste Bauphase ein. Aktuell laufen noch die bauvorbereitenden Arbeiten in der Kita in der Wendenschloßstraße. Geplant sind u.a. Photovoltaik, Barrierefreiheit, Entsiegelung von Flächen und Regenwassernutzung.

Dauerbrenner bleibt die Mitarbeiter*innengewinnung. Hier sind wir grundsätzlich guter Dinge, denn Zahl der Bewerbungen und Resonanz sind konstant positiv. Dennoch bleiben wir dran. Am 28.9. sind wir zum Beispiel auf dem Berlin-Tag.

Bei der Gelegenheit: Kennen Sie eigentlich unser persönliches Gesundheitsbudget? Haben Sie es schon genutzt?

Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg und kann eines versprechen: Es bleibt rasant und schön und aufregend!

Hertiebst, Ihr Thomas Kriehel



Gemeinsam Wege gehen - Wir sind JAO!

Wir begleiten Kinder, Jugendliche und Familien in vielfältigen Bedarfslagen und diversen Lebenssituationen. Gemeinsam gehen wir ein Stück ihres Weges. Dann trennen wir uns, lassen sie allein weitergehen oder mit anderen Menschen, in anderen Gruppen, neuen Konstellationen. Es ist unser Ziel, die Menschen zu stärken und für ihren weiteren Weg vorzubereiten. Doch wie sind wir die geworden, die wir heute sind? Und woran orientieren wir uns?

EIN RÜCKBLICK

Auf unserem Leitbildtag im Juni 2024 ging es genau darum - um unsere eigene Reise. So hat uns Mitgründerin Margit Stoppa eindrücklich die ersten JAO-Schritte in Erinnerung gebracht. 1991 gegründet als Jugendwerk Aufbau Ost e.V. wollte JAO ein Gegenentwurf zum Jugendaufbauwerk (JAW) im ehemaligen West-Berlin sein und in einer Zeit voller Umbrüche Perspektiven für junge Erwachsene im ehemaligen Osten gestalten. JAO legte seinen Grundstein, wurde Träger des „Freiwilligen Sozialen Jahres mit ökologischer Orientierung“ und engagierte sich in der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit. Auf dem weiteren Weg kamen weitere Bereiche dazu, wie HzE, Jugendhilfe in Schule, Kindertagesstätten, Familienzentren. Die Freiwilligendienste wuchsen weiter, die Arbeitswelt veränderte sich zur Beruflichen Orientierung. Wir haben unsere Reise Schritt für Schritt fortgesetzt, wurden mehr, größer, älter, aber auch jünger - durch Sie, die jüngeren Kolleg*innen.



EINE LEITBILDDISKUSSION

Treu geblieben sind wir unserer Haltung auf der Grundlage des im Leitbild manifestierten humanistischen Menschenbildes. Doch gerade vor dem Hintergrund einer sich spaltenden und stark geforderten Gesellschaft haben wir die Notwendigkeit erkannt, unser Wertegefüge, unser Handeln und unsere Vision viel klarer herauszudestillieren und zu manifestieren. Dafür hat die Leitbildrunde sich in eine zwei Jahre dauernde Leitbilddiskussion begeben. Auf dem Leitbildtag, exemplarisch in einem kurzen Bühnenspiel einer improvisierten Leitungsrunde visualisiert, wurde deutlich, dass dem Prozess viel Raum und Fokus eingeräumt wurde und Impulse aus den Fachbereichen Einfluss fanden. „Viele Arbeitsrunden später, ist ein neues Leitbild entstanden“, verkündete Robert Seiler, Bereichsleiter Schule. Unser neues Leitbild war geboren und präsentierte sich selbstbewusst.

WIR BLEIBEN JAO

Während der JAO-Reise hat sich unser Wirkungskreis erweitert. Unser Engagement zielte nicht mehr vorrangig auf die Chancengerechtigkeit zwischen Ost und West ab, sondern auf eine grundsätzliche Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit. Zunehmend weniger Mitarbeiter*innen konnten mit dem Namenszusatz „Jugendwerk Aufbau Ost“ etwas anfangen. Dennoch wollten wir als JAO klar erkennbar bleiben und haben die drei Buchstaben mit neuen Inhalten aus unserem Anspruch an unsere Arbeit hinterlegt: J steht für Kinder- und Jugendhilfe, A für authentisch, denn glaubwürdig, echt und aus tiefer Überzeugung wollen wir andere Menschen begleiten, und O für orientiert. Orientierung wollen wir geben, dabei selbst orientiert sein, indem wir fachlich gut und lösungsorientiert agieren.

GEMEINSAM WEGE GEHEN

Wir leisten Sinnstiftendes. Wir sind stolz auf das, was wir tun. Wir können etwas bewegen. Das und nicht weniger ist die Botschaft unseres Films, der sehr beeindruckend einige Wege zeigt, die wir begleitet haben. Er wurde am Leitbildtag uraufgeführt und ist auf unsere Webseite abrufbar.

Wir sind JAO und wir begleiten Wege!



Unser Leitbild im Wortlaut

JAO - DAS SIND WIR

Wir, die JAO gGmbH, sind ein anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe sowie Träger von Freiwilligendiensten. Wir betreiben Kindertagesstätten, Familienzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen, geben Unterstützung durch Angebote der Hilfen zur Erziehung, engagieren uns in der Berufsorientierung und Schulsozialarbeit.

JAO lebt eine demokratische und pluralistische Grundhaltung. Wir treten sichtbar öffentlich ein für die Achtung der Menschenrechte, Diversität und Frieden – gegen Ausgrenzung und Unterdrückung, Hass, Gewalt, Rassismus und Verschwörungs-ideologien.

Wir leben Partizipation, wir mischen uns ein – wir sind Teil einer offenen Gesellschaft. Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten und Mitentscheiden prägen unser gemeinsames Handeln. Tatkräftig und wirkungsvoll investieren wir in soziale, gemeinnützige Infrastruktur, Qualifizierung, Nachhaltigkeit und sozialen Zusammenhalt.

Die Kinder, Jugendlichen und Familien, die Auftraggeber*innen und Mitarbeiter*innen schätzen unsere Verlässlichkeit und Transparenz in der Zusammenarbeit.

DARAN MESSEN WIR UNS

Im Zentrum unserer Arbeit steht immer das Kind. In unseren Angeboten finden junge Menschen verlässliche Beziehungen und sichere Orte. Der Schutz eines jeden Kindes und dessen gesunde Entwicklung hat bei uns uneingeschränkte Priorität. Unsere pädagogischen Angebote sind lebendige Bildungsorte. Bildung impliziert lebenslanges Lernen, ist unser Anspruch und Forderung gleichermaßen. Ein ganzheitliches Bildungsverständnis prägt unsere pädagogische Haltung und ist wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien erfahren sich in unseren Angeboten als Akteure ihrer Entwicklung, als Personen mit eigenen Rechten, Kompetenzen und Ressourcen. Wir gewährleisten, dass sie die Chance erhalten, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

SO MACHEN WIR ES

Wir begleiten Kinder, Jugendliche und Familien mit Leidenschaft, Kreativität und Herz und gehen auf ihre individuellen

Lebenslagen ein. Unsere Beziehungsangebote sind gekennzeichnet von Zugewandtheit, Empathie und Respekt. Ein würdevoller und sicherer Umgang im pädagogischen Handeln ist für uns dabei unerlässlich.

Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams und stützen uns auf theoretisch-wissenschaftlich begründete Handlungs- und Arbeitskonzepte. Unser Handeln wird begleitet von offenem kollegialem Austausch und professioneller Selbstreflexion. Wir stellen uns Herausforderungen und begegnen ihnen lösungsorientiert. Die sich daraus ergebenden Aufgaben gehen wir entschlossen an und lassen uns von unseren bisherigen Erfolgen inspirieren.

Wir identifizieren uns mit unserer Stadt, unserem Kiez. Wir interessieren uns für die Lebenszusammenhänge im Sozialraum und respektieren die Lebenswelten der Kinder, Jugendlichen und Familien. Gemeinsam gestalten wir Lebensräume und garantieren Unterstützung für ein gesundes Aufwachsen. Wir achten auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen der Erde. Wir handeln nachhaltig, sozial gerecht, mit Blick auf ökonomische Sicherheit und Teilhabe.

Ein wertschätzendes Arbeitsklima und gute Arbeitsbedingungen sind uns wichtig, sie bestärken eine gelingende Zusammenarbeit und ermöglichen den Erfolg.

JAO - EIN STARKER NAME, AUCH IN ZUKUNFT

Wir werden neue Projekte und Formate weiterentwickeln. Dabei ist unser Blick gerichtet auf die sich verändernden Lebenslagen junger Menschen und ihrer Familien. Wir schöpfen aus bewährtem und reflektiertem Erfahrungswissen, gleichzeitig bleiben wir neugierig und finden neue Lösungen. Dieses Bewusstsein, selbst Teil der Veränderung zu sein, macht uns zukunftsfähig. Wie in der Vergangenheit, so bleiben wir auch in Zukunft ein starker Impulsgeber für die Entwicklung der Jugendhilfe.

Unser Name wird verbunden mit jenen Werten, auf die wir stolz sind: eine inklusive Gesellschaft, Leben in Vielfalt, solidarisches Miteinander und die Achtung des einzelnen Menschen. Wir laden alle ein, gemeinsam mit uns Wege zu gehen. Denn nur gemeinsam können wir eine Zukunft für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen. Lasst uns Hand in Hand arbeiten, um eine Welt zu gestalten, in der jedes Kind die Chance erhält, selbstbewusst heranzuwachsen.

Gesundheit in Zahlen

20 Teams haben das Angebot "Wir im Team" in den vergangenen 12 Monaten genutzt.

197 Paare Gehörschutz sind von Kolleg*innen in JAO-Projekten abgerufen und zum Einsatz gebracht worden.

69 JAO-Läufer*innen und Walker*innen haben im vergangenen Jahr den B2Run gerockt. Auch in diesem Jahr läuft und wackt JAO. Laufen Sie gern mit! Es wird ein Fest! – Versprochen!



JAO-GESUNDHEITSWOCHEN AUF EINEN BLICK :

- **Mo, 9.9.:** Spinning im Fitness Unlimited Fitnessstudio Berlin Pankow
- **Di, 10.9.:** Selbstverteidigung im JAO-Campus in Hellersdorf
- **Mi, 11.9.:** Bachata-Kurs in der Tanzschule Hellersdorf; biwib-Seminar "In den Feierabend schweben" im JAO-Campus
- **Do, 12.9.:** Firmenlauf entlang der Wuhle, Disziplinen: Walken und Laufen, Länge: ca. 6 km, Start und Ziel: JFE Anna Landsberger
- **Mo, 16.9.:** "Bauch-Beine-Po" in der Kita "Fiorella" in Hohenschönhausen
- **Di, 17.9.:** Interkulturelles Kochen mit den Stadtteilmüttern im Haus "Windspiel" in Marzahn-Nord
- **Mi, 18.9.:** "Kräuteröle selbst gemacht" in der "Kita im Kosmosviertel"
- **Do, 19.9.:** AOK-Rückenkurs und AOK-Entspannungskurs in der Kita "Im Komponistenviertel" in Weißensee

Alle Gesundheitsangebote mit Orten, Zeiten und Inhalten finden Sie auf unserer Webseite www.jao-berlin.de/gesundheit.de. Dort können Sie sich auch ganz einfach anmelden:

1. Seite öffnen, per URL oder QR-Code,
2. Kurs auswählen,
3. Login eingeben und anmelden,
4. fertig.



JAO-Mitarbeiter*innenbefragung

27.09.-
11.10.2024

Weil wir finden, dass es Zeit für eine neue Bestandsaufnahme ist, starten wir am 27.9.24 unsere neue Mitarbeiter*innenbefragung rund um Ihre Zufriedenheit mit dem Träger, Ihre konkrete Arbeitssituation und unsere Gesundheitsthemen. Wir knüpfen an die Fragestellungen unserer ersten Befragung im März 2022 an, denn wir wollen wissen, ob wir die blinden Flecken angegangen sind, die neuen Maßnahmen greifen und wo wir noch nachbessern müssen. Ihr Feedback wird sehr ernst genommen und ist enorm wichtig, um die JAO-Qualität und das Miteinander weiterzuentwickeln. Daher: Bitte ergreifen Sie die Chance! Seien Sie kritisch, loben Sie, merken Sie an, teilen Sie Ideen! Sie erhalten einen Zugangscode, mit dem Sie sich individuell einloggen und die Fragen in Ihrem Tempo beantworten können. So sind Unterbrechungen und Wiedereinstiege in den Fragebogen jederzeit möglich. Wichtig zu wissen: Die Befragungsergebnisse bleiben anonym. Sie werden lediglich nach Geschäftsbereich und nach Einrichtung ab einer bestimmten Größe geclustert. Wir erhalten nie die Rohdaten und können keine Rückschlüsse auf Ihre Antworten schließen. Die technische Umsetzung und die Auswertung erfolgt wieder über PHIMEA.



AOK NORDOST: EINE STARKE PARTNERSCHAFT FÜR BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Als AOK Nordost - Die Gesundheitskasse zeichnen wir uns durch langjährige Erfahrung und tiefgehendes Wissen in der Gesundheitsförderung aus. Wir verfügen über ein breites Spektrum an Fachkenntnissen, um die BGF-Strategien von Unternehmen zu optimieren und freuen uns, als Gesundheitspartnerin von JAO unser umfangreiches Fachwissen in die JAO-Gesundheitsstrategien integrieren zu können. In den vergangenen Gesundheitswochen konnten wir bereits unsere Expertise einbringen. Auch im September beteiligen wir uns wieder mit Gesundheitskursen. Bei „Wir im Team“-Events unterstützen wir beratend. Wir blicken optimistisch in die Zukunft und planen, die Partnerschaft mit JAO weiter auszubauen und zusätzliche Gesundheitsinitiativen zu entwickeln. Das gemeinsame Ziel bleibt klar: Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten von JAO zu fördern und dadurch die Basis für nachhaltigen Unternehmenserfolg zu legen.

Ihre AOK Nordost

Wenn Sie mit der AOK Nordost aktiv werden, tun Sie nicht nur Ihrem Körper und Geist etwas Gutes: Sie profitieren sogar finanziell von einem gesunden Lebensstil. Mit dem Bonusprogramm können Versicherte der AOK Nordost durch Bewegung und Vorsorgemaßnahmen jeden Tag bares Geld verdienen.

Bei Fragen berät Sie gern Ihre persönliche Ansprechpartnerin:
**Katja Fiedler, Katja.Fiedler@nordost.aok.de,
Telefon: 0800 2 658080-23808 / Mobil 01520 6945270**

Die Reise beginnt: Wir machen eFöB!

„Noch 23 Tage bis zur Einschulung“ steht groß am Schulstartkalender und proklamiert den nächsten Meilenstein. Den ersten hat die 37. Marzahn-Hellersdorfer Grundschule längst gemeistert, nämlich als am 1. August die eFöB (früher Hort) gestartet ist. Nicht nur für die Kinder bedeutete das, dass eine neue aufregende Reise beginnt, auch für JAO war es ein großer Tag, denn endlich ist er da: unser erster eigener Hort. Als wir uns auf die Durchführung der ergänzenden Förderung und Betreuung (kurz: eFöB) an der 37. Grundschule beworben haben, sprudelten sofort die Ideen für eine nachhaltige, progressive und partizipative Ganztagsbetreuung an Schule. Die Voraussetzungen an der neuen Schule, die in Compartmentbauweise entsteht, befördern bewegtes, offenes und jahrgangsübergreifendes Lernen. Die Kinder lernen in Lernhäusern, in denen wiederum mehrere Lerngruppen verortet sind. Das alles bietet neue Möglichkeiten für Unterricht und eFöB, die wir in unsere pädagogische Arbeit aufnehmen wollten und wollen. Als wir die Ausschreibung schließlich gewonnen haben, ging es schnell in die Vorbereitungen.

Tina Hempel leitet die eFöB. Gemeinsam mit ihrem Team und in enger Absprache mit der Schulleitung entwickelt sie den Ganztag der neuen Schule. Noch ist es eine Schule an einem anderen Ort, denn da das neue Schulgebäude noch nicht fertig ist, muss sie bis Februar 2025 an einen Interimsstandort ausweichen. Eine Herausforderung wird sein, das pädagogische Konzept, in dem die räumlichen Gegebenheiten eine große Rolle spielen, in eine nicht darauf ausgerichtete Lernumgebung zu transponieren. Eine andere die geographische Distanz zum eigentlichen Schulort zu begleiten. Unser eFöB-Team und die Schulleitung ziehen an einem Strang. Gemeinsam haben sie unter anderem eine Sporthalle, eine „Lernwerkstatt“ sowie flexible Räume improvisiert. Alle Räume sind offen und jederzeit nutzbar. Schwerpunkt werden von Anfang an Bewegung, Gesundheit und Umwelt sein. Es wird drei Lerngruppen geben, eine davon jahrgangsübergreifend.

Am Tag des Besuches – 23 Tage vor der Einschulung – liegt



eine entspannte Geschäftigkeit über dem Schulgelände. Vereinzelt laufen Kinder über den Schulhof, suchen Verstecke oder spritzen sich nass. Die meisten von ihnen sind im eFöB-Raum, denn dort wird heute Schleim gemacht. Sie wiegen Speisestärke, mischen Wasser und Chiasamen unter und produzieren eine klebrig-glibberige Masse in vielen Farben. Die Ergebnisse werden geformt, in Frischhaltefolie gewickelt oder als Pizzen an einem Verkaufsstand verkauft. Wir brauchen aber Geld. Kein Problem. Ein Mädchen holt Spielgeld aus dem Schrank. „Alle Schränke sind offen, die Kinder können alles, was in diesem Raum steht, nutzen“, erklärt Tina Hempel. Zwei Jungen zeichnen in der Zwischenzeit am Smartboard. Kurze Zeit später haben sie ein Tortendiagramm entworfen. Zwei Mädchen ziehen in der „Umkleide“ ihre Badeanzüge an und flitzen raus zum improvisierten Planschbecken. Alles ganz normal.

Kinder, die neu in den eFöB kommen, dürfen einmal das Willkommens-Tipi öffnen und einen Glücksstein sowie eine Motivationskarte aus der Schatztruhe nehmen. Mit diesem kleinen Ritual werden alle – bisher 14, bald 20, dann 26 und schließlich 60 Kinder – im eFöB willkommen geheißen.

Nächster Halt: Einschulung. Dann beginnt die Lernzeit, auch mit dem eFöB-Team. Die eFöB-Pädagog*innen sind dabei keinen festen Lerngruppen zugeordnet, sondern unterstützen projektbezogen. Zusätzlich begleiten sie den täglichen Shuttle-Service. Für den Nachmittagsbereich sind feste offene Angebote geplant (die Schleim-Nachproduktion könnte eines sein...)

Darüber hinaus soll es AGs geben und Elternnachmittage.

Es ist alles vorbereitet. Die Reise kann beginnen! – Wir freuen uns darauf!



Kontakt:
eFöB in der 37. Grundschule Marzahn-Hellersdorf, Tina Hempel, 01639757222 (AB) efoeb-37gs@jao-berlin.de



Was Sprache alles kann! - Christine Jacob ist Sprachfachkraft in der Kita "Fiorella"

Die Leidenschaft ist deutlich zu spüren, die Leidenschaft für die Kinder, für die Menschen, für das Wir. Christine Jacob ist Fachkraft für Sprache in der Kita „Fiorella“ und somit Teil des Landesprogramms „Sprachkitas“. Sprache legt die Weichen für das Miteinander, in vielerlei Hinsicht. Da wäre zum einen die Kompetenz, Sprache gut zu nutzen, zum anderen die Interaktion miteinander und auch die Fähigkeit, Werte und Haltung zu transportieren. Nicht ohne Grund trägt das Programm den Zusatz „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt“ ist.

Die Ziele reichen weit, doch – und das ist Christine Jacob wichtig zu betonen – sind es die kleinen Schritte, die zum Erfolg führen. Die Sprachbildung erfolgt alltagsintegriert. Dabei legt sie Wert darauf, Impulse zu geben, Anreize zu vermitteln. So genießt sie es, den Büchern viel Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken, so Schätze zu heben und den Kindern, Eltern und Familien weiterzuempfehlen. Das geschieht nicht in großer Runde, sondern unaufgeregt, fast schon beiläufig, während des Kita-Alltags. Wenn Christine Jacob in die Gruppen geht, setzt sie sich zu den Kindern und beginnt mit ihnen ein neues Buch, eine neue Geschichte, ein Spiel zu erkunden. Sie macht neugierig, legt das imaginäre Samenkorn aus, gießt es mit den Kindern und den Pädagog*innen an und übergibt es dann in ihre Hände. Nun liegt es an ihnen, den Impuls aufzunehmen und wachsen zu lassen.

Christine Jacob berät ihre Kolleg*innen, ist Multiplikatorin. „Ich sitze nicht in meinem Zimmerchen und warte, dass jemand kommt“, ganz im Gegenteil: sie geht raus. Sie ist gern im Haus unterwegs, hat alle Gruppen auf dem Schirm und arbeitet nicht nach Terminplan. Christine Jacob ist da und möchte begeistern. Dabei hat sie alle im Blick, holt die Kinder dort ab, wo sie stehen. Was brauchen die Kinder? Was ist gerade in den Gruppen Thema? Christine Jacob hört genau hin und nimmt die Bedarfe auf. Sie regt aber auch an, zu hinterfragen: Was bedeuten zum Beispiel so große gehaltvolle Wörter wie „Verantwortung“ oder „Frieden“. Es ist wichtig, über Wörter zu reden und zu sensibilisieren. Nur der Austausch führt zu Auseinandersetzung, zu Bewusstsein und schließlich zu Verständnis. Die Arbeit mit den Eltern ist ein ebenso bedeutender Ansatz

des Sprachkita-Programms. Christine Jacob arbeitet hier eng mit dem Elterntreff im Haus zusammen. Aber auch im Alltag. Zum Beispiel wenn sie Eltern und Kinder im Foyer begrüßt und auf Schätze in der Bücherecke hinweist. Ganz beiläufig ermutigt sie die Eltern, Sprache zu entwickeln und in Kommunikation zu treten. „Es ist wichtig, darauf zu achten, wie man mit den Eltern redet“, als Partner, auf Augenhöhe, die sprachlichen Grenzen berücksichtigend, ihnen aber auch den Raum zu geben, ihre eigenen Erfahrungen und Geschichten zu teilen. Kinder aus 26 Nationen besuchen die "Fiorella". Die Vielfalt bildet sich nicht nur in Sprache ab. Sprache ist jedoch ein wundervolles Mittel, um Vielfalt zu ermöglichen. Als ausgebildete Facherzieherin für Integration weiß Christine Jacob, welche Chancen inklusive Bildung ermöglicht. Über Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu reden, hilft Barrieren abzubauen und zueinanderzufinden. Auch hier ist es ihr wichtig, die Kinder wertschätzend zu empfangen und zu begleiten.

„Ihr müsst Euer kleines Herz füttern, dann wird es immer größer“

CHRISTINE JACOB IN ANLEHNUNG AN "DAS KLEINE WIR"
VON DANIEL KUNKEL

Sie betont, dass sie schon immer so gearbeitet hat und mit dem Sprachkita-Programm die Gelegenheit bekommen hat, ihre Ansätze zu streuen und andersherum aus den Arbeitskreisen, Verbundtreffen und Hospitationen mit anderen Fachkräften zu schöpfen.

Christine Jacob ist seit 20 Jahren Teil der JAO-Familie und hat mit ihren kleinen Schritten Großes geleistet. Im Sommer geht sie in den Ruhestand. Die Fußstapfen, die sie hinterlässt, werden groß sein.

Das Programm „Sprachkita“ wird vom Land Berlin finanziert und ist bis Ende 2024 gesichert. Wie es danach weitergehen wird, ist noch offen. Wir sind von der Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Programms überzeugt und werden uns vehement für eine Verlängerung einsetzen.

Kantine Zukunft - Ein Booster für die JAO-Kitaküchen



Die Grundzutaten für gutes Essen sind Liebe und Wissen, so sagt man. Liebe zum Kochen und das Wissen darum, wie gute Rezepte in ein schmackhaftes und gesundes Gericht verwandelt werden können. Auf diese Grundzutaten setzen wir auch in unseren JAO-Küchen. Um unsere Küchenteams noch stärker darin zu unterstützen, nehmen wir am Projekt Kantine Zukunft teil. Kantine Zukunft wird von der Firma Speiseräume – Büro für angewandte Ernährungspolitik GmbH im Auftrag des Berliner Senats durchgeführt und basiert auf der „Berliner Methode“. Diese sieht zum Beispiel vor, dass pflanzliche Rohstoffe die Basis bilden, dass frische Lebensmittel den vorverarbeiteten vorzuziehen sind, dass Lebensmittelabfälle vermieden sowie biologische und gesunde Produkte genutzt werden. Die Trainer*innen sind erfahrene Köch*innen, die sich in Großküchen auskennen. Sie arbeiten mit unseren Küchenteams auf Augenhöhe zusammen und unterstützen mit einer intensiven, individuellen und praktischen Begleitung - direkt in den Kitaküchen und mit Koch-Workshops in der Trainingsküche. Um Prozesse und Bedürfnisse genau zu erfassen, tauschen sich die Trainer*innen mit den Mitarbeitenden in den Küchen aus, führen eine umfangreiche Bestandsaufnahme, einschließlich Einkaufs- und Speiseplananalyse durch und arbeiten vor Ort in den Küchen mit. Ihre Änderungsvorschläge werden somit konkret auf die Arbeitsweise und individuellen Anforderungen in jeder einzelnen Küche abgestimmt sein. Nach und nach werden so Einkauf, Speisepläne, Rezepturen und Speisezubereitung angepasst oder umgestellt – mit noch mehr Liebe und noch mehr Wissen. Im September geht's los!



KAUM ZU GLAUBEN! DIE ZAUBERWIESE IST SCHON FÜNF GEWORDEN

2019 hat die Kita „Zauberwiese“ die ersten Kinder begrüßt. Die Jüngsten von damals sind nun Schulkinder und die Zauberwiese eine erste ganze Kitakindergeneration älter. Die Zauberwiese befindet sich in Mahlsdorf Süd und ist fest im Kiez verankert. Es scheint, sie wäre immer schon da gewesen. Sechzig Kinder besuchen die Kita, lernen, spielen und wachsen in der Zauberwiese. Kitaleiterin Inga Langenfeld und ihr Team haben einen bunten und lebendigen Ort geschaffen, der seinem Namen alle Ehre macht. Zauberhaft und naturnah.

Im Juni wurde die Zauberwiese gefeiert mit einem großen Fest, das die Kita-Eltern maßgeblich in Eigeninitiative vorbereitet haben. Hüpfburg, Sportspiele, viele leckere Köstlichkeiten sowie ein buntes Programm mit Clown und der Band Calimocho begeisterten die Geburtstagsgäste. Selbstverständlich wurde auch gezaubert. Happy Birthday, liebe Zauberwiese.



"Die Insel" feiert ihren Garten

Der alte Garten war ein bisschen in die Jahre gekommen und die Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten sehr begrenzt. Der neue Garten wurde sehnhelichst erwartet. Doch dazwischen brauchte es ein bisschen Geduld, denn auch ein Garten braucht Zeit.

Nachdem die Planungen standen und die Temperaturen den Gartenbau erlaubten, rollten im Frühjahr 2023 die Bagger in „Die Insel“ und fast die gesamte Außenfläche wurde zur Baustelle. Das Kita-Team, die Kinder und auch die Eltern haben die Bauzeit bravourös gemeistert, mit Kreativität, Improvisationstalent und Nervenstärke. Denn sie wollten natürlich während der Bauphase nicht auf ihre Draußenaktivitäten verzichten. Zum Glück hatten sie immer viele gute Ausweichideen und blieb ihnen der öffentliche Spielplatz gleich hinterm Kitazaun. Es war ja auch spannend dem wachsenden Garten zuzuschauen.

Ein Jahr später wurden sie belohnt – mit ihrem schönen neuen Garten. Gemeinsam mit Gartenplaner Spohn war ein kleines Paradies entstanden mit ausladender Wasser-Matsch-Strecke, Buddelkästen, diversen Kletterlandschaften, Piratenschiff, kleinen Nischen und Plätzen, Naturhecken und ganz viel Grün. Im Juni haben die Insel-Kinder ihr neues Kleinod gefeiert und kurzerhand alle Plätze im Garten zu ihren Lieblingsorten erklärt. Und dann wurde weitergefeiert, gespielt und erkundet.



NEUE LEITUNG IN DER KITA AM BEERENPFUHL

Bereits seit Mai ist **Daniela Lipka** die neue Leiterin unserer Kita "Am Beerenpfuhl". Daniela Lipka ist nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin vor 15 Jahren zu JAO in die Kita "Rosengarten" gekommen. Dort hat sie sich zur Facherzieherin für Psychomotorik weiterqualifiziert und war stellvertretende Leiterin. Im vergangenen Jahr hat sie den Abschluss im Sozialmanagement erworben. Daniela Lipka folgt auf **Sebastian Seidel**, der die stellvertretende Leitung in der Kita "Akazieninsel" übernommen hat. Wir wünschen beiden weiterhin viel Freude und gutes Gelingen!



Mit Familienräten Familien stark machen

Erste Ansätze für Familienräte gab es in Marzahn-Hellersdorf bereits 2014. Seit September 2022 verstärkt, als der Bezirk in einer Modellphase bis Juni 2023 ihre Effizienz vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungen in den betroffenen Familien, aber auch der Kostenersparnis in den Hilfen zur Erziehung evaluiert hat. Die Ergebnisse gaben der Methode Recht, so dass – gefördert durch den Senat – im April dieses Jahres erste Familienratsbüros in Hellersdorf und in Marzahn eröffnet wurden. Gemeinsam mit der pad gGmbH hat JAO das Marzahner Familienratsbüro geplant und entwickelt und koordiniert schließlich die Familienräte in Berlin-Marzahn.

WAS IST EIGENTLICH EIN FAMILIENRAT?

Ein Familienrat ist ein Verfahren, in dem Familien Lösungen für herausfordernde, schwierige, krisenhafte Situationen innerhalb ihrer Familie mit Hilfe ihres Netzwerkes suchen und Entscheidungen treffen. Solche Problemlagen können beispielweise Schulverweigerung, Streit nach Trennungen oder Auseinandersetzungen zu Erziehungsfragen in der Familie sein. Der Familienrat bietet dabei eine alternative Lösungsmöglichkeit zu anderen Hilfen zur Erziehung. Das Jugendamt verweist dann auf das Familienratsbüro.

Im Familienratsbüro unterstützen Koordinator*innen die Familien in der Vorbereitung und Organisation des Familienrates, bereiten den örtlichen und zeitlichen Rahmen für den Familienrat vor, laden die Akteur*innen ein. Die Umsetzung und Ausgestaltung des Familienrates an sich, obliegt den Familien allein und findet ohne Einmischung von außen statt. Sie ist damit immer einzigartig. Neben den Familienmitgliedern können auch Ressourcenpersonen, beispielsweise Freund*innen, Trainer*innen oder Nachbar*innen, in den Rat berufen werden. Der oder die Auftraggebende für den Familienrat formuliert eine Sorge und legt Minimalstandards für das Finden von Lösungen fest. Diese können zum Beispiel sein: *Es darf keine Gewalt mehr in der Familie geben, ein Kind hat das Recht, beide Eltern zu sehen.* Dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe folgend werden die Familien mit Informationen speziell zu ihrer Fragestellung geschult und mit Hintergrundwissen gestärkt. Unter anderem treffen sie mit Personen zusammen, die ihnen fachlichen Input geben oder Optionen aufzeigen (Informationsphase). Es folgt die family only-Phase, in der sich

ausschließlich die berufenen Familienmitglieder und die Ressourcenpersonen versammeln und Lösungen suchen. Sobald sie zu einem Ergebnis kommen, halten sie dieses in irgendeiner Form fest – Text, Bild oder anderes - und präsentieren es dem*der Koordinator*in. In einem Folgetreffen überprüft der Familienrat schließlich, ob alle die Ergebnisse weiterhin mittragen oder ob es einer Nachsteuerung bedarf. Der*die Koordinator*in begleiten den Prozess absolut neutral und lösungsabstinent. Die Lösungen entstehen allein im Familienrat in der family only-Phase. Der Vorteil dieser Methode ist, dass sie die Familien empowert, Verantwortung in diesem Prozess zu übernehmen und aktiv zu werden. Sie fühlen sich gehört und wertgeschätzt und erfahren unmittelbare Selbstwirksamkeit. Der Familienrat kann sämtliche Themen der Kinder- und Jugendhilfe behandeln, unter der Voraussetzung, dass der Schutz des Kindes gewährleistet werden kann. In Fällen von Gewalt und einem möglichen Aufeinandertreffen von Täter und Opfer wird in jedem Fall zuerst das Wohl des Kindes erörtert und dann entschieden, ob es in diesem Fall einen Familienrat geben kann.

Der Familienrat wird auch bereits in anderen Bereichen wie der Jugendgerichtshilfe, Schule, Kita und im Gesundheitswesen eingesetzt. Auch wir werden in der zweiten Phase der Umsetzung ab dem Jahr 2025 Familienräte in anderen offenen Bereichen anbieten.

DER ZUKUNFTSRAT ALS INSTRUMENT FÜR DIE JUGENDLICHEN

Wenn es nicht um Familienthemen geht, sondern Problemfragen, die die Zukunft junger Menschen ins Zentrum stellt, können Jugendliche – analog zum Familienrat – einen Zukunftsrat einberufen. Begleitet, unterstützt und beraten werden auch sie von den Koordinator*innen aus dem Familienratsbüro. Im Unterschied zum Familienrat, setzt sich der Kreis nicht ausschließlich aus Familienmitgliedern zusammen, sondern aus Personen, die einen Beitrag zur Lösungsfindung leisten können und von den Jugendlichen benannt werden, zum Beispiel Freund*innen, Peer-Group, Sozialarbeiter*innen, Nachbar*innen.

LAUFZEIT: ZUNÄCHST ZWEI JAHRE

Das Projekt wird aus Mitteln des Jugendgewaltgipfels durch den Berliner Senat gefördert. Zielstellung ist eine unkomplizierte und dennoch wirkungsvolle Unterstützung der Familien, ohne gleich Hilfesysteme der Jugendhilfe zu nutzen und damit das Empowerment von Familien zu befördern.

So konnten im Familienratsbüro Marzahn seit April dieses Jahres bereits 52 Familienräte durchgeführt und 14 abgeschlossen werden.

Kontakt:

Familienratsbüro Marzahn, Golliner Str. 6, 12689 Berlin

familienrat@bueromarzahn-berlin.de

Christine Rindt 0157 74 72 61

Franziska Liebscher 0176 12 00 45 70

„Wir riskieren, unsere Freude zu verpassen, wenn wir zu beschäftigt sind, dem Außergewöhnlichen nachzujagen“

Dieses Zitat von Casandra Brené Brown ist das Arbeitsmotto unserer neuen Kollegin Stefanie Stulhofer. Seit Mitte April verstärkt sie unser Team im Bereich Kita-Fachberatung sowie Fortbildung. Stefanie Stulhofer bereichert fröhlich-aufgeschlossen uns als biwib-Team und Ihre pädagogische Arbeit mit fachlicher Tiefe und Genauigkeit. Gemäß ihres Arbeitsmottos unterstützt sie den ganz normalen Alltag und würdigt die kleinen freudvollen Momente mit Ihnen gemeinsam. Mit ihren Herzensthemen der Begleitung und Förderung von Kindern im Autismus-Spektrum, bedürfnisorientierter Pädagogik und vorurteilsbewusster Erziehung, ergänzt sie das fachliche Spektrum der biwib gGmbH. Sie als Fachkräfte können im neuen Fortbildungsprogramm 2025 gleich davon profitieren. Wer mehr über Stefanie Stulhofer wissen mag, liest gerne noch einmal auf unserer Homepage nach! Sie finden dort auch das Team biwib in frischen Bildern.



Apropos neues Fortbildungsprogramm: wir können schon ein „IM DRUCK“ vermelden. Wie von Ihnen gewünscht haben wir uns in diesem Jahr zeitig an die inhaltliche und terminliche Seminarplanung gesetzt. In den nächsten Tagen finden Sie die gewohnt knallroten Exemplare druckfrisch in Ihren Postfächern. Dazu die gute Nachricht, dass die Seminarbuchung für Sie als JAO-Mitarbeitende vereinfacht wurde. JAO stellt allen Mitarbeitenden die Angebote im Bildungsprogramm 2025 zur Verfügung. Das heißt für Sie, für Ihr Projekt sind alle Seminare & Workshops kostenneutral. Das erleichtert sicher alles und wir freuen uns auf viele Anmeldungen sowie „bewegende“ Seminare. Wir wünschen Ihnen einen tollen Start ins neue Kitajahr und bleiben stets für Sie in Bewegung.

25.09.2024

Umgang mit sprachlicher Vielfalt im Kita-Alltag

[J24:27]

Referentin: Charlott Schnabel

Mehrsprachigkeit als Ressource im Kita-Alltag

In unserem Seminar werden wir Mythen zum Thema Mehrsprachigkeit aufdecken und Bedenken abbauen, uns mit der Bedeutung der Sprachenvielfalt und wie wir ihr im Kita-Alltag begegnen können, auseinandersetzen. Im gemeinsamen Austausch widmen wir uns Ihren Erfahrungen und tragen Lösungsideen für Ihre Praxis zusammen.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Kita

Kosten: 129 € zzgl. MwSt.

11.10.2024

F* dich, du Hurensohn

[J24:30]

Referentin: Mandy Schweitzer

Aggressive Sprache auf dem Schulhof

Beleidigungen, Drohungen oder sexistische Äußerungen sind oft Teil des Schulalltags. und erfordern - unabhängig davon, ob man selbst betroffen oder Zeug*in ist – im professionellen Kontext eine Reaktion. Auf der Basis der eigenen Haltung reflektieren wir vielfältige Handlungsoptionen und setzen uns mit der eigenen Präsenz in aggressiv aufgeladenen Situationen auseinander.

Uhrzeit: 09:00–16:00 Uhr
Zielgruppe: Jugendhilfe, Schule

Kosten: 129 € zzgl. MwSt.

24.10.2024

Scham und Beschämung

[S24:32]

Referentin: Tessa Schlese

Vom einsamen Verbergen zu gemeinsamer Verbundenheit

Das Eingestehen der eigenen Verletzlichkeit und das Wahren der Verletzlichkeit von Kindern, Jugendlichen, ihren Familien (aber auch die unserer Kolleg*innen) hilft, konstruktiv mit der starken Emotion umgehen zu können. Entdecken wir gemeinsam die befreiende Kraft der bewusst anerkannten eigenen Verletzlichkeit für würdevolle Begegnungen im pädagogischen Alltag.

Uhrzeit: 13:00– 16:30 Uhr
Zielgruppe: Kita, Jugendhilfe, Schule

Kosten: 49 € zzgl. MwSt.



Veranstalter ist die biwib gGmbH. Sie können sich telefonisch 030-98419724, über den QR-Code oder per E-Mail anmeldung@biwib-berlin.de für die Veranstaltungen anmelden. – Viele weitere spannende Fortbildungen finden Sie im aktuellen Programm auf www.biwib-berlin.de.



An Ort und Stelle – Schulstation der 36. GS bezieht Schule



Seit Sommer 2022 gibt es die neue Hellersdorfer Grundschule, länger als ihr Schulgebäude. Und da sind wir auch schon mit-tendrin in der besonderen Ausgangslage für den Schulbetrieb der 36. Grundschule. Den Anfang machten die ersten 1. Klassen, die im August 2022 Schulcontainer in der Luis-Lewin-Straße bezogen. Ein Jahr später folgten die nächsten Schüler*innen und auch die JAO-Schulstation nahm ihre Arbeit am Interimsstandort auf.

Sicherlich war es eine herausfordernde Situation für die Schüler*innen, Pädagog*innen und Eltern wie auch für das junge Schulsozialarbeits-Team mit Theresa Matiske, Svantje Klieme und Joshua Helmcke. So war die Raumsituation sehr beengt und die Schulsozialarbeit fand in einem improvisierten Bereich der Mensa statt. Jedoch: „Dadurch waren wir auch sehr präsent. Alle wussten, wer wir sind,“ resümiert Svantje Klieme. Die Kinder kamen vorbei, hielten Smalltalk oder konnten ihr Anliegen platzieren. Für das Team war es eigentlich ein guter Start, fürs erste. Spätestens nach den Winterferien fieberte die gesamte Schule dem Umzug entgegen.

Im Mai konnte die Schule dann endlich ihr neues Gebäude in der Naumberger Straße beziehen. Die Schulsozialarbeit verfügt nun über eigene Räume, hat ihre Schulstation eingerichtet und kann an die niedrigschwelligen Kontaktmöglichkeiten aus dem Containerbau anknüpfen. Sie ist so einladend



geworden, dass die Kinder gern auch „einfach so“, in der Pause oder zwischendurch vorbeischauen. Grundsätzlich findet das Schuso-Team die Anziehung der Schulstation gut, dennoch heißt es, Balance halten, den Raum für die zu lassen, die Hilfe oder Beratung brauchen, aber auch keine Hürden aufzubauen, um niedrigschwelligen Austausch zu ermöglichen.

Es bleibt herausfordernd – auch am neuen Standort, denn einen richtigen Schulhof gibt es leider noch nicht. Auch hier ist das gesamte Kollegium gefragt: unterschiedliche Pausenzeiten, Aktionen in der Turnhalle, Ausweichen in die Tierarche und auch die bewegte Pause, die die Schulsozialarbeit immer freitags veranstaltet, sollen für Ausgleich zum Unterricht sorgen. Die JAO-Schulsozialarbeiter*innen arbeiten präventiv und konfliktlösend. Soziales Lernen steht oben auf der Agenda. Unter anderem haben sie den Klassenrat in den Klassen etabliert. Zukünftig möchte Svantje Klieme Schüler*innen befähigen, als Moderator*innen für den Friedensteppich zu wirken. Der Friedensteppich ist ein Tool, bei dem Konfliktparteien lernen – wortwörtlich - auf einander zuzugehen, indem sie eigene Gefühle und Erwartungen formulieren. Darüber hinaus laden die Schulsozialarbeiter*innen die Eltern jeden Dienstagnachmittag zum Austausch ins Café im Salon. Sie engagieren sich in den Schulgremien und bieten AGs an.

Die 36. Grundschule ist als Compartmentschule konzipiert und bietet Platz für 700 Schüler*innen. Aktuell besuchen rund 350 Kinder die Schule, nach den Sommerferien werden es deutlich mehr sein. Die Schulstation ist bereit, ihre Tür steht offen.

Kontakt:

**Schulsozialarbeit in der 36. Grundschule in Hellersdorf,
01761-12004931; schulsozialarbeit.36GS@jao-berlin.de**



**MENSCHEN BEI JAO - DAS REGIONALBÜRO
GREIFSWALD STELLT SICH NEU AUF**

Im Juli ist **Charlotte Winkelmann** neu zu JAO gekommen und hat die Leitung des FÖJ Mecklenburg-Vorpommern für den Träger übernommen. Die gebürtige Berlinerin Charlotte Winkelmann ist Diplom-Biologin, und hat bereits als Leiterin der Umweltbildung im Rügen Naturerbezentrum FÖJler*innen begleitet.

Seit August komplettiert **Rosemarie Metz** als pädagogische Begleiterin das Regionalbüro Greifswald. Rosemarie Metz ist Sozialarbeiterin und Wildnispädagogin. Gemeinsam treten sie die Nachfolge ihrer Vorgängerinnen, Ludile Souquet und Aileen Wedtrat, an, die es aus persönlichen Gründen aus Greifswald weggezogen hat. Wir wünschen allen ein gutes Ankommen und viel Erfolg!

Kontakt: Regionalbüro Greifswald, Mendelejewweg 16, 17491 Greifswald, charlotte.winkelmann@jao-berlin.de; rosemarie.metz@jao-berlin.de



WIR SIND FÜR EUCH DA

per E-Mail: betriebsrat@jao-berlin.de

telefonisch: 030 / 99288620

persönlich: jeden Mittwoch und Donnerstag von 9-14 Uhr in unserem Büro (Raum 009) in der Nossener Straße 87, 12627 Berlin
Bitte nach vorheriger Absprache.

mobil: 01577-3442400 (Mirko Engberg, Betriebsratsvorsitzender)



Liebe Kolleg*innen, es geht um Euch!

BETRIEBSVERSAMMLUNG: LASST UNS INS GESPRÄCH KOMMEN!

Es ist wieder soweit – am **6. November 2024, 16 Uhr** findet die alljährliche Betriebsversammlung **im Zirkus CABUWAZI in Marzahn** statt. Lasst uns zusammenkommen und gemeinsam mit der Geschäftsführung über Themen sprechen, die uns bewegen und am Herzen liegen. Eure Meinung zählt und wir wollen sie hören! Tragt dazu bei, neue Impulse und Ideen einzubringen und lebendige Diskussionen zu schaffen.

Damit wir uns auf so viele Themen wie möglich vorbereiten können und Euch die Antworten liefern, die Ihr sucht, bitten wir Euch wie in den vergangenen Jahren, uns Eure Gedanken im Voraus per E-Mail (betriebsrat@jao-berlin.de) zukommen zu lassen. Selbstverständlich habt ihr auch vor Ort die Chance, uns auf vielfältige Weise Fragen zu stellen – sei es spontan am Mikrofon, über einen QR-Code oder sogar mit einem Papierflieger! Hat doch letztes Jahr gut funktioniert. Unser Ziel? So viele Fragen wie möglich direkt vor Ort anzugehen und im besten Fall sogar direkt zu klären. Wir sind hier, um Euch zuzuhören und zu antworten.

Eine freundliche Erinnerung an alle: Damit allen Mitarbeitenden die Chance auf Teilnahme zur Betriebsversammlung ermöglicht wird, bitten wir, die Projekte um 15 Uhr zu schließen. Informiert Eure zu betreuenden Kinder, Jugendlichen und Familien rechtzeitig.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und darauf, mit Euch in den Austausch zu gehen.

BETRIEBSRATSWAHL: GEMEINSAM VERÄNDERUNGEN BEWIRKEN!

Im kommenden Jahr stehen die Neuwahlen unseres Betriebsrats an, und wir brauchen Euch – die starken Stimmen unserer Belegschaft! Diese Wahl ist eine Gelegenheit, aktiv Einfluss auf unseren Arbeitsplatz zu nehmen und die Zukunft unseres Unternehmens mitzugestalten. Ein Betriebsrat mit bis zu 13 Mitgliedern wird für einen Zeitraum von 4 Jahren gewählt.

Wir suchen engagierte Mitarbeiter*innen, die bereit sind, als Teil des Betriebsrates ein starkes Zeichen für kollektives Engagement zu setzen und die Interessen aller Mitarbeitenden vertrauenswürdig und mit Entschlossenheit zu vertreten. Jede Stimme und jedes Mitglied im Betriebsrat zählen. Die Aufgaben sind vielfältig und bieten die Chance, relevante Themen in Ausschüssen und Arbeitsgruppen zu bearbeiten, an Gesprächen mit der Geschäftsführung mitzuwirken und Arbeitsbedingungen in JAO mitzugestalten. Wenn Ihr Euch vorstellen könnt, für den Betriebsrat zu kandidieren oder im Wahlvorstand mitzuwirken, dann meldet Euch!

Wir wissen, dass Veränderungen Zeit und Engagement erfordern, doch genau hier kann der Unterschied gemacht werden! Euer Engagement im Betriebsrat wird nicht nur Eure eigene Arbeitsumgebung verbessern, sondern auch das Teamgefühl und die Kultur in unserem Unternehmen stärken. Denkt daran: Zusammen sind wir stärker und jede Initiative zählt! Wenn Ihr Fragen zur Kandidatur oder zur Arbeit im Betriebsrat habt, zögert nicht, uns anzusprechen. Auf unserer Betriebsversammlung werden wir auf die kommende Wahl eingehen.

#HAUPTSTADTZULAGEFÜRALLE

Apropos gemeinsam etwas erreichen. Im Juli haben wir gemeinsam mit der GEW die Senatsverwaltung für Finanzen besucht und eine Erklärung vieler Träger zur Hauptstadtzulage übergeben. Warum? Die diskutierte Hauptstadtzulage für Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe ist vom Senat weder geplant noch umgesetzt worden. Wir empfinden dies als ungerecht, da wir alle – ob in städtischen Betrieben Berlins oder in freien Trägerschaften – dazu beitragen, dass Kinder, Jugendliche und Familien in Berlin Zugang zu Bildung erhalten. Deshalb fordern wir gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit! Wie kann dies umgesetzt werden? Die Berliner Landesregierung muss sich endlich dafür einsetzen, dass die Hauptstadtzulage sowohl im TdL als auch im zuzwendungs- und entgeltfinanzierten Bereich tarifiert und refinanziert wird. Für dieses Ziel engagieren wir uns intensiv.



Der Sommer ist bald vorbei, doch die Zeiten bleiben heiß!

Das neue Kita- und Schuljahr hat begonnen und so langsam füllen sich die Häuser. Die Kitas im Eigenbetrieb, besser gesagt ihre Mitglieder der Gewerkschaft haben vor den Ferien gestreikt und angekündigt, es wieder zu tun. Ob das gut ankommt? Aus unserer Sicht als freier Träger ist Streik nicht der richtige Weg, um die Mitarbeitenden gesundheitlich zu entlasten, weil auf dem Rücken der Familien ausgetragen. Dennoch teilen wir die Forderung nach einer Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels, aber dann bitte nicht in einem Tarifvertrag, sondern gleich im RVTag für alle.

Das Kita-Qualitätsgesetz 2.0 kann dazu beitragen, genau diesen nächsten Schritt zu gehen. Für 25/26 gibt es für alle Bundesländer insgesamt 4 Milliarden Euro zu verteilen. Das ist eine gute Nachricht, nun braucht es kluge Entscheidungen in den Ländern. Auch wenn nicht wie vorgesehen vergleichbare Standards festgeschrieben wurden, sollen die Mittel zielgerichteter eingesetzt werden, nämlich ausschließlich in die Qualität der Betreuung. So könnte in Berlin nach über fünf Jahren endlich der Personalschlüssel angepasst werden. Der Fachkräfte-Radar der Bertelsmann Stiftung hat gerade erst festgestellt, wie sehr wir dem Fachstandard hinterherhinken. Gerade angesichts der Herausforderung durch das Kita-Chancenjahr, der Themen rund um Sprache, Integration und Inklusion oder auch der zu erwartenden Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen wird es unausweichlich, stärker in die frühkindliche

Bildung zu investieren. Es braucht dringend mehr Zeit und Unterstützung, um insbesondere Kindern in herausfordernden Lebenslagen gerecht zu werden.

Kita-Sozialarbeit, eine weitere Entlastung der Leitungen oder die Zumessung eines flexiblen Stellenanteils für besondere Bedarfe im Sozialraum wären ebenfalls gute Antworten und Investitionen. Ein Investment in die Fachkräftegewinnung und -bindung, Ausbildung, Fachberatung und Evaluation ist unabdingbar, da sie die Basis für Qualitätsverbesserungen in der frühkindlichen Bildung bilden.

Bei aller möglicher Bundesförderung gilt zu beachten, dass auch die Länder ihre Hausaufgaben machen müssen und Bewährtes verstetigen sollten. Daher wird es spannend, ob die Sprachkitas und die Sprachverbände zukünftig aus Landesmitteln oder Bundesmitteln finanziert werden. Dass es mit den Sprachkitas weitergehen wird, hat Senatorin Katharina Günther-Wünsch auf dem Kita-Gipfel verkündet. Unklar bleibt, nach welchen Kriterien (wahrscheinlich BuT und Herkunft) und in welcher Höhe Kitas gefördert werden. Hier braucht es schnell Klärung, da die Förderung der bisherigen Sprachkitas nur bis zum Ende des Jahres 24 fixiert ist. Bitte keine Schlittepartie wie vor zwei Jahren, als alles auf dem Spiel stand.

Und dann wären da noch die anderen Baustellen wie Beo-Kiz, neues Berliner Bildungsprogramm, Berliner Teilhabe- und Förderplan, Digitalisierung, die es ebenfalls zu meistern gilt.

Da war doch noch was! Ach ja, die Hauptstadtzulage! Eigentlich sollte die Protokollnotiz zur Hauptstadtzulage im September mit den Ländern und Gewerkschaften beraten werden. Bisher haben wir noch nichts gehört. Der familienpolitische Sprecher der CDU hatte beim Kitagipfel im Abgeordnetenhaus im Juli verkündet, sich persönlich für die freien Träger einzusetzen. Es gab so viele Fürsprecher, aber bei der Umsetzung scheint es an politischem Willen zu mangeln, liebe SPD und CDU! Auf den Fluren des Senates vernimmt man sogar schon, die Hauptstadtzulage besser insgesamt zu streichen, als sie den freien Trägern zu geben. So könnte man im Haushalt ordentlich sparen. Mal schauen, wie die Kolleg*innen im öffentlichen Dienst reagieren, wenn es so käme, dass Ende 25 die Hauptstadtzulage für alle passé wäre. Aber vielleicht gibt es ja eine Einigung und die Gleichstellung der freien Träger kommt doch noch. Nicht, dass die auch noch streiken...

Und hoffentlich bleiben alle gesund... Auch dazu gibt es eine neue aufschlussreiche Studie der Bertelsmann Stiftung.

Impressum

HERAUSGEBER

JAO gGmbH
Nossener Str. 87-89, 12627 Berlin
AmtsG Charlottenburg, HRB 138636 B
V.i.S.d.P: Thomas Knietzsch
Web www.jao-berlin.de
Fon 030 / 99 28 86 -0
geschaeftsstelle@jao-berlin.de

BEREICHE

Berufliche Orientierung | Freiwilligendienste
[Christin Lesinski, arbeitswelt@jao-berlin.de](mailto:Christin.Lesinski@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 1
[Martina Werthmann, kita-1@jao-berlin.de](mailto:kita-1@jao-berlin.de)

Kindertagesstätten Region 2
[Angela Bautz, kita-2@jao-berlin.de](mailto:Angela.Bautz@jao-berlin.de)

Jugendhilfe in und mit Schule
[Robert Seiler, leitung.schulbereich@jao-berlin.de](mailto:Robert.Seiler@jao-berlin.de)

Für Familien | Hilfen zur Erziehung
[Sabine Willno, jugendhilfe@jao-berlin.de](mailto:Sabine.Willno@jao-berlin.de)

DRUCK, REDAKTIONSSCHLUSS

WIRmachenDRUCK GmbH
Auflage 1.100 Stück, 23. August 2024

REDAKTION, LAYOUT

[Katrin Knietzsch](mailto:Katrin.Knietzsch@jao-berlin.de)
oeffentlichkeitsarbeit@jao-berlin.de



Dieser Newsletter wurde auf Recyclingpapier gedruckt.